



Nicht nur Benjamin Blümchen freut sich auf den Rummel

In einer Woche ist Palmkirmes: Am Saatbruch sind die Aufbauarbeiten in vollem Gange

→ Seite 3



Ein Konzert mit mehr als nur „Sekundenglück“

Knapp drei Stunden lang hat Herbert Grönemeyer in Dortmund begeistert.

→ Seite 10



Verbesserungen bei der Rente

Heute: Bei unserer Telefonaktion beantworten Rentenexperten alle Fragen rund um die gesetzliche Altersversorgung.

→ Seite 12

Recklinghäuser Zeitung

Sammelnummer: 023 61 / 1805 - 0

FREITAG, 29.3.2019 NR. 75

WWW.RECKLINGHAUSER-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGR. 1831

PREIS: 1,70 EURO / FR.-SA.: 2,00 EURO

WETTER HEUTE



Viel Sonne, um 18 Grad. Auch morgen gibt es nur vereinzelt Wolken. → Seite 8

LOKALES

Viele Ideen

Mehr Naturnähe soll künftig im Mollbeck-Bereich erreicht werden: Es gibt schon viele kleine Ideen zur Umsetzung, aber es werden auch noch welche gesucht. → Seite 3

Mehr Beistand

Wer auf den Friedhof geht, trägt oft auch eine seelische Last mit sich. Der „Treffpunkt Friedhof“ an der Wannier Straße verspricht unverbindliche Hilfe. → Seite 4

Immer was zu tun

Für unsere Serie „Was macht eigentlich...?“ haben wir uns diesmal mit der weiterhin sehr umtriebigen Lilo Koke getroffen. → Seite 5

Negativ-Trend

Immer weniger Kinder spielen Fußball. Besonders groß ist im E-Jugend-Bereich der Rückgang. Woran es liegen kann, erklären Vereinsvertreter auf... → Seite 25

INHALT

Politik	2
Lokales	3 - 7
Rätsel, Wetter, Comic	8
Familienanzeigen	9
Kultur	10
Aus der Region	12 - 14
Shopping Vest	14
Aus aller Welt	15, 16
Wirtschaft, Börse	17, 18
Hintergrund	19
Das Thema	20
Sport	21 - 23
Lokalsport	24, 25
Service: Multimedia	26
Unser Brassert	27
Zum Wochenende	29
Tipps & Termine	30
Essen & Trinken	31
TV-Programm	32 - 34
Panda & Ogi	35
Scenario	36

UNSER TIPP

Bei Hühneraugen Schuhe wechseln

Hühneraugen entstehen durch Druck und Reibung – zum Beispiel, wenn Schuhe nicht richtig passen. Wer die Quälgeister wieder loswerden will, sollte deshalb vor allem die Ursache bekämpfen: mit besser passenden Schuhen oder Einlagen.



Eine Rose aus Metall wird die Schülerin Kira Pöppelbaum an den Girls' Day 2019 erinnern. In der Metallwerkstatt des Schulungs- und Servicezentrums Vest in Recklinghausen fertigte sie die Blume mit Ausbilder Stefan Jettka an. Handwerk und Arbeitsagentur kooperieren, um dem Mangel an Fachkräften zu begegnen. Der Girls' Day ist ein Element dieser Zusammenarbeit. → Raus aus der Frauenrolle: Seite 12 —FOTO: M. WALKÖTTER

Zunehmend fremd im eigenen Land

Woher kommt in Deutschland bloß der tief sitzende Frust in breiten Bevölkerungsschichten? Psychologen machen dafür auch das Smartphone verantwortlich – und eine Entsolidarisierung der Gesellschaft.

Von Christoph Driessen und Stefan Sagrowske

Kleine Anlässe genügen, und die Wut schießt hoch. Viele kennen das Phänomen aus eigenem Erleben. Es wird oft als Beleg für ein nervös gewordenen Land angeführt. Eine Republik, in der sich der Rechtspopulismus einen festen Platz erobert hat und der Ton aggressiver geworden ist. Der Kölner Psychologe Stephan Grünewald (58), Gründer und Leiter des Marktforschungsinstituts Rheingold, hat dazu jetzt ein Buch geschrieben mit dem Titel „Wie tickt Deutschland?“. Er legt sozusagen ein ganzes Land auf die Couch. Grundlage dafür sind nach seinen Worten Tausende von Tiefeninterviews mit Bürgern aus allen Schichten für insgesamt etwa 200 Studien, die sein Institut im Laufe der vergangenen Jahre erstellt hat. Die daraus resultierende Diagnose für den Patienten Deutschland lautet: Es fehlt an gesellschaftlichem Zusammenhalt. Breite Bevölkerungsschichten fühlen sich demnach nicht mehr wertgeschätzt, sondern ausgegrenzt. „Sie erleben es so, dass die Eliten nasierimpfend auf sie herabgucken, weil sie immer noch Fleisch essen, Alkohol

trinken, Zigaretten rauchen, Diesel fahren, Unterschicht-TV gucken, Süßspeisen verzehren und die Finger in der Chipstüte fetten.“

Doch nicht nur von den Eliten, auch vom Staat fühlen sich viele Bürger demnach herabgesetzt und abgeschrieben. Grünewald verweist auf den immer teurer werdenden Wohnraum in Ballungsgebieten. „Da erleben ganz normale Menschen fast ein Vertriebenenschicksal, was zum Teil auch die Ressentiments gegen Migranten erklärt.“

Automatisierung und künstliche Intelligenz würden oft nicht als Chance begriffen, sondern als Schreckgespenst – wird man morgen vielleicht schon nicht mehr gebraucht? Den maroden Zustand der öffentlichen Infrastruktur erlebe mancher Bürger als persönliche Kränkung, die tägliche Stunde im Stau

immer noch mühsam ist. „Hier finden wir immer noch Partner, die wir nicht verstehen, oder Chefs, die uns drangsaliieren.“ Viele Menschen kippen so ständig aus der digitalen Allmacht in die analoge Ohnmacht. Und auch das erzeuge Wut: „Die Wut ist häufig ein verzweifelter Versuch, erlittene Ohnmacht wieder in Allmacht zurückzuverwandeln.“

Auch der Recklinghäuser Psychotherapeut Dr. Dr. Martin Peveling registriert in seiner Praxis eine spürbare Zunahme psychischer Erkrankungen und hat ähnliche Ursachen ausgemacht wie sein Kölner Kollege: „Die sogenannte Digitalisierung durchdringt beinahe alle Gesellschaftsbereiche und wird in ihren Auswirkungen von vielen Patienten als bedrohlich erlebt. Hinzu kommt der spürbare Verlust traditioneller Werte und Familienstrukturen, die bislang insbesondere den Schwächeren Halt und Stütze gegeben haben.“

Peveling kritisiert im Gespräch mit unserer Zeitung eine „Entsolidarisierung der Gesellschaft“ und stellt einen Teufelskreis fest: Die scheinbare Auflösung der Mittelschicht bedrohe die gesellschaftliche Position seiner Patienten und beraube sie der Sicherheit. Das wiederum führe zu Ängsten, Wut, Krankheit und Aggression – gegen sich oder Dritte und Institutionen.

Wodurch fühlen Sie sich verängstigt oder bedroht? Oder liegen die Psychologen falsch? Schreiben Sie uns: lesermeinung@medienhaus-bauer.de



Stephan Grünewald



Martin Peveling

Mays verzweifelter Versuch

Heute sollte Brexit-Tag sein, doch in London herrscht Tohuwabohu.

London. (dpa/ske) Mit dem Mut der Verzweiflung will die britische Premierministerin Theresa May den Abgeordneten heute ihren Brexit-Deal noch ein drittes Mal vorlegen – was der Parlamentspräsident doch noch erlaubt hat.

Denn die Zeit drängt: Eigentlich wollten die Briten ja bereits heute aus der EU ausscheiden. Doch daraus ist nichts geworden. Nun gilt: Die EU will, dass bis heute die Briten dem Vertrag zustimmen, dann gibt es einen gere-

gelten Ausstieg aus der Gemeinschaft – am 22. Mai. Passt das nicht, verabschieden sich die Briten in 14 Tagen (12. April) auf die harte Tour aus der EU. Es sei denn, Theresa May kann doch noch einen Plan B präsentieren.

Doch nachdem es im Parlament für diverse Alternativen keine Mehrheit gab, ist in London alles offen – Verbleib in der EU inklusive.

→ Kommentar: Seite 2
→ Das Thema: Seite 20

Überfallserie am Stimberg

Zwei Tatverdächtige festgenommen.

Oer-Erkenschwick. (mü) Dritter Überfall am Stimberg in drei Tagen, aber: Nach dem Raub bei einem Juwelier in Oer-Erkenschwick am Donnerstagmorgen hat die Polizei am Abend zwei Tatverdächtige festgenommen. Nähere Angaben zu diesen jungen Männern machte die Behörde zunächst nicht.

In weiße Arbeits-Overalls gekleidet, hatten zwei Täter gestern das Juweliergeschäft Visser überfallen und Bargeld sowie Schmuck erbeutet. Wie die Polizei bestätigt, betrat einer der Männer gegen 9.35 Uhr das Ladenlokal, bedrohte den Geschäftsinhaber (55) mit einer Pistole und schlug ihm gegen den Kopf. Der

Räuber, der einen schwarzen Motorradhelm trug, stopfte wenig später seine Beute in einen Jutebeutel und stieg draußen auf den Motorroller seines ebenfalls in Weiß und mit einem neongrünen Helm bekleideten Komplizen. Beide flüchteten in Richtung City.

Wenig später stellte die Polizei auf einem Schulgrundstück in der Nähe einen brennenden Motorroller sicher. Der Juwelier wurde wie seine Mitarbeiterin in ein Krankenhaus gebracht. Beide sind mittlerweile wieder zu Hause.

Ob die Festgenommenen den Juwelierraub und vielleicht auch noch zwei weitere Kiosk-Überfälle begangen haben, steht noch nicht fest.

IN KÜRZE

Neues Azubi-Ticket kostet 81,10 Euro

Düsseldorf. (mk) Die politischen Gremien des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) haben den Weg für das neue Azubi-Ticket frei gemacht. Inhaber eines Young Ticket Plus des VRR im Abo können ab 1. August 2019 den Zuschlag für die landesweite Gültigkeit ihres Fahrscheins erwerben, das hat der VRR gestern bekanntgegeben. Der Zuschlag auf das Young Ticket plus kostet 20 Euro. Damit kostet das landesweit gültige Azubi-Ticket im VRR-Raum monatlich 81,10 Euro. Genutzt werden können damit alle Busse und Bahnen des Nahverkehrs in NRW. Nicht nur Lehrlinge können das Ticket erwerben, sondern auch Bafög-beziehende Meisterschüler.

Neu: Hörbuch von Cornelia Funke

Berlin. Die in Dorsten geborene Bestsellerautorin Cornelia Funke hat ein neues Hörbuch herausgebracht. Auf „Ein Engel in der Nacht“ sind „Lullabys“ zu hören, Lieder zum Einschlafen. Dazu erzählt die Autorin ein Märchen, begleitet von eigens komponierter Cellomusik.

→ „Für die Zeit zwischen Wachen und Träumen“ heute auf Seite 10



Das neue Hörbuch von Cornelia Funke.

Zwei Tage schönsten Frühlingwetter

Essen. (dpa) Die Menschen im Kreis Recklinghausen können sich auf einen frühlingshaften Wochenausklang und einen warmen Samstag freuen. Nachdem sich heute die morgendlichen Nebelfelder gelichtet haben, versprechen die Meteorologen schönsten Frühlingwetter mit strahlendem Sonnenschein und Temperaturen bis zu 18 Grad. Morgen könnte es sogar noch etwas wärmer werden. Am Sonntag dagegen sind die Aussichten zunächst trübe: Vormittags regnet es, bevor dann die Sonne wieder eine Chance hat.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto:			
Klasse 1:	unbesetzt	Klasse 6:	53,20 €
Jackpot:	1.285.983,30 €	Klasse 7:	29,90 €
Klasse 2:	772.909,60 €	Klasse 8:	12,40 €
Klasse 3:	16.802,30 €	Klasse 9:	5,00 €
Klasse 4:	3930,00 €	Spiel 77:	
Klasse 5:	258,80 €	Klasse 1:	unbesetzt
			(Ohne Gewähr)

DIE BÖRSE

Der Dax kommt kaum vom Fleck	Dax	11.428,16 (+0,08%)	→
Frankfurt. (dpa) Der Dax ist am Donnerstag kaum vom Fleck gekommen. Das schier endlose Drama um den Brexit und schwache Wachstumsdaten aus den USA ließen die Anleger verhalten bleiben.	Dow Jones	25.717,46 (+0,36%)	→
	Euro in US-Dollar	1,1218 (-0,38%)	→
	(Vergleich zum Vortag)		
			→ Börsenkurse: Seite 18

